

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 21. Stück.

Den 22. May 1830.

Inhalt.

Pancratius, Servatius und Urban. — Armenfache. —
Fünftes Musikfest des Vereins der Elbstädte. — Bitte um
Hülfe in der Noth. — Anzeige. — Verzeichniß der Gebor-
nen &c. — Halle'scher Getreidemarkt. — 61 Bekanntmachungen.

Vom Odem Gottes kommt Frost.

Hiob 37, 10.

Pancratius, Servatius und Urban.

Mit diesen drey Namen sind der 12te, 13te und
25te May in unserm Kalender belegt, drey Tage,
welche der Volksglaube fleißig zu beachten pflegt, in-
dem man vor Pancratius Tage, sagen die Alten, sich
keines gewissen Sommers zu versehen, nach Ser-
vatius keine Fröste mehr zu befürchten und die Wit-
terung am Urbanstage auf den Weinmonat großen
Einfluß habe. Bekanntlich rächten diese zwey ersteren
Schugheiligen der Gärtner, einst an der Potsdamer
Drangerie den Unglauben Friedrichs des Großen und
zwangen ihm das Bekenntniß ab, daß sie ihre Rechte
haben müßten. — Nun möchte man fragen: Wer
waren diese gestrengen Herren?

XXXI. Jahrg.

(21)

Pan-

Pancrätius oder **Pangrätius**, ein edler Jüngling aus Phrygien, kam im 14ten Jahre seines Alters nach Rom, wurde in der christlichen Religion unterrichtet und getauft. Unter dem römischen Kaiser Diocletian wurde er aufgefordert, den Göttern zu opfern; aber er widerstand mit männlichem Muth, obgleich er noch ein Jüngling war. Er starb im Jahr 303 den Märtyrertod.

Servatius war der 10te Bischof von Tongern, einer Stadt im Lüttichschen. Er hat viel gearbeitet, um bey seiner Kirche die reine Lehre zu erhalten. Er verlegte seinen Sitz nach Mastricht und bewies durch Lehre und That seine gänzliche Ergebenheit in den göttlichen Willen. Er starb in einem sehr hohen Alter im Jahr 403.

Diese beyden Tage werden, der alten Bauerregel zufolge, immer noch von Vielen für die Grenze der Fröste gehalten, obschon die Erfahrung vielmals gelehrt hat, daß dennoch am Ende des May's, auch wohl noch später, Fröste gekommen sind, wie im Jahr 1768. Im Jahre 1795 hat es noch an einigen Orten in Böhmen am 16ten, 17ten und 18ten Julius geschneyet und gefroren.

Auch läßt sich überhaupt nicht einsehen, warum eben an diesen Tagen die Fröste aufhören sollen.

Der 25te May ist nach einem römischen Papsie, **Urban** dem Ersten, benannt. Dieser wurde im Jahr 225 erwählt und, weil er den Göttern nicht opfern wollte, im Jahr 231, unter des Kaisers **Alexander Severus** Regierung, enthauptet. Von ihm wird gerühmt, er habe viele Menschen zum christlichen Glauben bekehrt. Auf den Urbanstag achteten die

die Alten, besonders Wetterpropheten und Dekonomen, sehr viel; denn sie sagten: wenn an diesem Tage die Sonne scheint, so geräth der Wein gut, regnet es aber, so verdirbt er und wird sauer. Sie hielten ihn für den rechten Weinheiligen und trugen sein Bildniß herum, unter großem Frohlocken und Jubel, wenn das Wetter heiter und schön war, und tranken tapfer darauf; war aber Regenwetter eingefallen, so warfen sie ihren Weinheiligen in einen Brunnen, zum Zeichen, daß der Wein werde mißrathen und man dafür werde Wasser trinken müssen.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Armenſache.

Der Schneidermeister Herr Kumpf wird die Armenvaterstelle im dritten Reviere des Ulrichsviertels über die Häuser sub Nr. 427 bis 450 in der Folge mit versehen.

An die Stelle des bisherigen Armenvaters, jetzigen Bezirksvorstehers, Herrn Gärtlermeisters Madut, im zweyten Reviere des Moritzviertels, ist der Schuhmachermeister Herr Karas zum Armenvater über die Häuser sub Nr. 651 bis 675 erwählt worden.

Halle, den 13. May 1830.

Die Armen-Direction.

Dr. Mellin. Lehmann. Hedler.

2

2.

2.

Fünftes Musikfest des Vereins der Elbstädte.

Halle, den 3., 4. und 5. Junius 1830.

Unter Oberleitung des Herzogl. Anhalt. Hof = Kapell-
meisters, Herrn Fr. Schneider aus Dessau.

Den 3. Junius.

Nachmittags um 3 Uhr in der Hauptkirche zu U. L. Fr.
Symphonie von Mozart aus G moll.

D a v i d.

Großes Oratorium in zwey Abtheilungen,
gedichtet vom Herrn Geh. Ober = Regierungsrath Kör-
ner und für das Fest componirt vom Hrn. Musikdirector
Bern. Klein in Berlin.

Unter eigener Leitung des Componisten.

Die Solopartieen haben übernommen: Die Königl. Sächs.
Hoffchauspielerin Fr. Gehse und die Concertsängerin
Fr. Grabau aus Leipzig; Madame Türschmidt,
Herr Mantius und Herr Reichart aus Berlin und
Herr Naenburg aus Halle.

Den 4. Junius.

Vormittags um 10 Uhr in der Hauptkirche zu U. L. Fr.

Erster Theil.

Ouverture von Gluck.

Arie aus dem Messias, gesungen von Madame Tür-
schmidt.

Divertimento für die Oboe von Kummer, vor-
getragen von dem Königl. Sächs. Kammermusikus
Herrn Dieke aus Dresden.

P s a l m,

gedichtet von Klopstock und eigends für das Fest com-
ponirt von dem Königl. Sächs. Kapellmeister Herrn
Reißiger aus Dresden.

Geleitet von dem Componisten.

Zwey =

Zweiter Theil.

Symphonie von Beethoven aus D dur.
Recit. und Arie aus den Jahreszeiten, gesungen
von Fel. Grabau.

Concertino für zwey Violoncelle von dem K. Sächs.
Kammermusikus Hrn. Dohauer aus Dresden, gespielt
von dem Componisten und dem Herzogl. Anhaltischen
Kammermusikus Hrn. Drechsler aus Dessau.

Solo für die Bassposaune, componirt von dem Rdn.
Sächs. Musikdirector Hrn. Dorn, und vorgetragen
von Herrn Queißer aus Leipzig.

Hosiannah,

Schlusschor aus dem Oratorium: Christus der Meister,
von Fr. Schneider.

Den 5. Junius.

Nachmittags um 3 Uhr im großen VersammlungsSaale
der Franckischen Stiftungen.

Erster Theil.

Alexander's Fest.

Große Cantate, gedichtet von Dryden, übersetzt von
Kammerler, componirt von Händel.

Nach Mozarts Bearbeitung.

Die Solopartieen haben übernommen: Fel. Grabau, Fel.
Schrüder aus Dessau, Herr Schleinitz und Herr
Hering aus Leipzig und Herr Nauenburg aus Halle.

Zweiter Theil.

Solo für die Violine, componirt und vorgetragen von
dem Herzogl. Anhalt. Concertmeister Herrn Lindner
aus Dessau.

Scene und Arie von Mercadante, gesungen von
Fräulein Gehse.

S i n a l e.

Instrumental-Satz auf Akademische Lieder. Für das
Fest componirt von Fr. Schneider.

Die Chöre sind zusammengesetzt aus Damen und Herren von Halle, Berlin, Leipzig, Dessau u. s. w., aus dem Sängerkhore der Stadt und der Franckischen Stiftungen zu Halle, einem Theile der Thomasschüler in Leipzig und des Singschores zu Merseburg.

Das Orchester ist gebildet aus der Herzogl. Dessauischen Hofkapelle, dem Königl. Sächs. Orchester zu Leipzig, dem Dilettanten-Instrumentalverein zu Halle und einzelnen Musikern aus Magdeburg, Ballenstädt, Merseburg, Quersfurt u. s. w.

Billets zu 1 Thlr. für jeden Tag sind zu haben bey Hrn. Kaufmann Lehmann, Ulrichs- und Steinstraßenecke zu Halle.

3. Bitte um Hülfe in der Noth.

Die Wohlthätigkeit der Bewohner meiner Vaterstadt, die sich bey jeder Gelegenheit bewährt, giebt mir die Hoffnung, daß auch mein Besuch um Unterstützung einer höchst bedrängten Gemeinde nicht ohne Erfolg bleiben werde, weshalb ich mir erlaube, eine kurze Schilderung der Lage derselben zu machen. Das kleine Dörfchen Merkwitz, im Wittenberger Kreise, unweit der Stadt Kemberg gelegen, aus 10 Gehöften bestehend, wurde am 8ten May Morgens 8 Uhr ein Raub des Feuers. Während die Einwohner auf dem Felde beschäftigt waren, trieb der stark wehende Nordostwind aus einem Backofen einige Funken auf das Strohdach eines Stalles, und in wenigen Minuten standen, mit Ausschluß des Richter gutes, alle Gehöfte in Flammen, in welchen zwey Menschen ihren Tod fanden, während die vom Felde herbeystellenden Bewohner nur von fern der Verheerung zusehen konnten, da die ungeheure Gluth ihnen nicht erlaubte, irgend eine Habseligkeit zu retten. Früher im Kriege hart mitgenommen, und seit jener Zeit tief verschuldet, erlitt die Gemeinde im vorigen Sommer sehr bedeutenden

den Schaden durch Hagelschlag; vor kurzer Zeit ging auf ihren Feldern bey der diesjährigen Ueberschwemmung die Wintersaat verloren, und nun, da sie mit unermüdetem Eifer sich der Sommerbestellung unterzogen haben, wissen sie den zu hoffenden Ertrag der der Ernte nicht zu bergen, und sind ohne Kleidung, ohne Betten, ohne Obdach, ohne Aussicht sich dasselbe dauernd verschaffen zu können, weil die Gebäude kaum zum vierten Theil versichert sind. Ja die unglücklichen Menschen sind ohne Mittel zur künftigen Subsistenz. Denn wenn auch die Nachbardörfer mit rühmlichem Eifer für das erste Bedürfniß hinsichtlich der Lebensmittel gesorgt haben, so sind jene doch, so wie der sonst wohlhabendste Theil des Kreises, die Aue, durch die diesjährige Ueberschwemmung so hart mitgenommen, daß sie selbst der Unterstützung bedürfen und keine gewähren können.

Habe ich durch meine Darstellung die Aufmerksamkeit der Leser des Hallischen Wochenblattes zu lange in Anspruch genommen, so möge die große Noth jener Gemeinde mich entschuldigen. Mögen meine Freunde und Bekannten, wie alle Wohlthäter der Nothleidenden auch meine Fürbitte für sechzig bedrängte Mitmenschen so gütig berücksichtigen, wie ich mich der pflichtmäßigen Vertheilung der eingehenden milden Gaben gewissenhaft unterziehen werde.

Wittenberg, den 10. May 1830.

Voigtel, Königlich Kreis-Secretär.

Mit Vergnügen werden der Diaconus Hesekeel und die Professoren Gruber und Voigtel die Beyträge annehmen und weiter befördern.

4. A n z e i g e .

Die von dem Unterzeichneten beabsichtigte Warteanstalt wird leider aus Mangel an hinreichender Unterstützung nicht zu Stande kommen. Die bereits eingezahlten Beyträge werden den wohlthätigen Gebern in die

diesen Tagen wieder zugehen. Die beyden anonym erhaltenen Gaben: 1 Thlr. (P. G.) und 3 Thlr. (Viel Tropfen geben erst das Meer) bitte ich bey mir abholen zu lassen, oder anderweitig darüber zu bestimmen. In dem, ich den mit Freuden gehegten Plan mit Schmerz aufgebe, sage ich jedoch allen denen, welche denselben zu fördern menschenfreundlich bemüht und bereit waren, den herzlichsten und innigsten Dank. Das Bewußtseyn, das Gute gern gewollt zu haben, bleibt ihnen und mir.
Halle, den 17. May 1830. Fr. Hefekiel.

5.

Gebohrene, Getrauerte, Gestorbene in Halle etc.
April. May 1830.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 27. April dem Schneidemeister Friedrich ein S., Franz Albert. (Nr. 175.) — Den 28. dem Schneider Denzau ein Sohn, Gustav Adolph Theodor. (Nr. 837.) — Den 3. May ein unehel. S. (Nr. 872.) — Den 10. dem Sattlermeister Müller eine Tochter, Johanne Dorothee Auguste. (Nr. 226.)

Ulrichsparochie: Den 28. März dem Schuhmachersmeister Siedler ein S., Wilhelm August. (Nr. 428.) — Den 17. April dem Schneidermeister Raschke eine T., Friederike Louise. (Nr. 289.) — Den 18. dem Postboten Franke ein S., August Hermann. (Nr. 394.) — Den 21. dem Jäger Henze ein S., Carl August Louis. (Nr. 231.) — Den 3. May dem Lohnfuhrmann Finz ein S., Johann Friedrich Eduard. (Nr. 442^b.) — Den 4. dem Schaafmeister Hedel eine T., Marie Theresie. (Nr. 1543.)

Morikparochie: Den 8. April dem Nagelschmidtsgefallen Bruchardt ein S., Christian Albert. (Nr. 573.) — Den 28. dem herrschaftlichen Kutscher Gebhardt eine T., Christiane Rosine Amalie. (Nr. 542.) — Den 30. dem Wühlburschen Kuntzer eine T., Auguste Caro.

Caroline. (Nr. 2049.) — Den 2. May dem Lohnkutscher Kröning ein Sohn, Christian Samuel Georg Ferdinand. (Nr. 710.)

Domkirche: Den 29. März dem Auctionator Wächter eine F., Elisabeth Marie Wilhelmine Auguste. (Nr. 77.) — Den 17. April dem Buchbindermeister Bürger jun. ein S., August Julius Wilhelm Hugo. (Nr. 159.) — Den 2. May eine unehel. F.

Glauchau: Den 25. April ein unehel. S. (Nr. 1854.) Den 7. May ein unehel. S. (Nr. 1826.) — Den 8. dem Handarbeiter Jungmann ein S., todtgebohren. (Nr. 1684.) — Dem Handarbeiter Küster eine F., Marie Rosine Henriette. (Nr. 1852.) — Den 12. dem Strumpfwirkergefallen Helmesdorf eine Tochter, todtgebohren. (Nr. 1987.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 16. May der Handarbeiter Springer mit J. M. E. Stiefler. — Den 17. der Schuhmachermeister Lobenstein mit M. C. F. Thonndorf.

Ulrichsparochie: Den 16. May der Klempnermeister Macheranz mit J. R. C. Göze. — Der Handarbeiter Wolle mit M. E. Körber geb. Urban.

Moritzparochie: Den 13. May der Schuhmacher Rabe mit J. J. A. Gericke aus Altleben. — Den 16. der Schneider Elitzsch mit J. R. Kirchner.

Neumarkt: Den 16. May der Schuhmachermeister Blume mit A. Ch. Schulze. — Der Handschuhmacher Tischler genannt Löwenberg mit J. R. Mülzler. — Der Orgelbauer Wilke mit J. R. Guldensfuß.

Glauchau: Den 16. May der Zimmergeselle Theuerkauf mit Ch. W. Schenk.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. May des Maurergesellen Blumenthal S., Johann Daniel Franz, alt 9 J. 3 M. 1 W. 1 F. Auszehrung. — Des Jäger-Invaliden Jacobi F., Marie Henriette, alt 1 W. 6 F.

- Krämpfe. — Den 14. des Hornbrechlermeisters Ca-
rius Wittwe, alt 46 J. 5 W. Auszehrung. — Den 17.
eine unehel. F., alt 4 W. 6 F. Krämpfe.
- Witichs parochie: Den 11. May des Handarbeiters
Schleichert Ehefrau, alt 35 J. 10 W. 3 B. 6 F.
Auszehrung. — Den 14. der Handarbeiter Schnabel,
alt 56 Jahr, Schlagfluß. — Des Böttchermeisters
Eckardt F., Johanne Friederike Marie, alt 1 W.
1 B. 6 F. Krämpfe.
- Morichs parochie: Den 10 May des Böttchermeisters
Bochfeld F., Christiane Emilie, alt 11 J. 2 W.
Auszehrung. — Den 13. des herrschaftlichen Kutschers
Gebhardt F., Christiane Rosine Amalie, alt 2 W.
Krämpfe.
- Dom kirche: Den 9. May des Musikus Koch nachgel.
Tochter, Friederike Amalie, alt 21 J. 1 W. Lungen-
entzündung. — Den 11. ein unehel. S., alt 1 W.
2 B. 2 F. Schlagfluß.
- Katholische Kirche: Den 10. May der Stud. juris
Baumgartel, alt 21 J. 4 W. 3 B. 2 F. Auszehrung.
- Glauchau: Den 8. May des Handarbeiters Jung-
mann S. todtgeb. — Den 11. des Wärlers Geist
F., Sophie Friederike, alt 9 J. 2 W. 5 F. Nerven-
fieber. — Den 12. des Strumpfwirtergesellen Hel-
mesdorf Tochter, todtgebohren.

6. Hallscher Getreidemarkt.

In den 3 Markttagen vom 12. bis 18. May d. J. sind
zum Verkauf zur Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weizen 90 Wipl. 2 Schfl. Roggen 76 Wipl.
16 Schfl. Gerste 41 Wipl. 4 Schfl. Hafer 32 Wipl. 14 Schfl.
Summa 240 Wipl. 12 Schfl.

B. Zu Wasser: Nichts.

Davon ist zu Schiffe abgefahren worden: Weizen 45 Wipl.
Roggen 44 Wipl. Gerste 40 Wipl. Hafer — Summa
129 Wipl. Halle, den 18. May 1830.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

In Auftrag der Königlichen Hochlöblichen Intendantur zu Magdeburg soll der Lichtbedarf für die hiesigen Garnison-Anstalten, in 212 Pfund bestehend, auf den Zeitraum vom 1sten Junius c. bis dahin 1831 den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin

auf den 29. May c. Vormittags um 10 Uhr in unserm Commissionszimmer anberaunt, zu welchem Bietungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 3. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Um dem durch das Umherlaufen der Kinder ohne Aufsicht auf dem Stadtgottesacker, rücksichtlich der Beschädigung der Anlagen und Denkmäler, entstandenen Unfug zu steuern, werden Eltern und Erzieher hiermit aufgefodert, den Kindern den freyen Zutritt auf den Gottesacker ohne specielle Aufsicht nicht zu gestatten, widrigenfalls sie für allen daraus entstehenden Schaden zu haften und nach Befinden noch besondere Strafe zu erwarten haben.

Sollten aber Eltern ihre Kinder mit auf den Kirchhof bringen, solche jedoch ohne Aufsicht dort sich selbst überlassen, so würden wir uns genöthigt sehen, den Zugang nach dem Gottesacker ganz zu versagen, was uns um so unangenehmer seyn würde, da von vielen Besitzern der Ruhestätten ihrer Angehörigen so vieles zur Verschönerung derselben mit Kostenaufwand geschehen ist, was ihnen selbst und andern zur wahren Freude gereicht.

Halle, den 12. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Ein Logis mit einem zu allen Handel passenden Laden ist zu vermietthen auf dem Neumarkt in der Breitungasse Nr. 1240.

Seit mehr als zwölf Jahren besteht in Berlin ein „Verein zur Verbreitung christlicher Erbauungsschriften“, welchen Seine Majestät der König nicht allein zu bestätigen, sondern auch durch Verleihung der Postfreyheit und durch reichliche Geschenke kräftig zu unterstützen geruht haben, und dessen verwaltender Ausschuss unter der Leitung des Herrn Consistorialraths D. Nicolai steht. Dieser Verein hat bis jetzt mehr als funfzig kleine Schriften in mehr als zwölftausend Exemplaren drucken und vertheilen lassen.

Die Grundlehren des Evangeliums von dem Verderben der menschlichen Natur, von der Verdammlichkeit der Sünde, von der Errettung der Menschen durch den Glauben an die Gnade Gottes in Jesu Christo, von der Kraft des Gebetes in seinem Namen, von der Wiedergeburt und den Gnadenwirkungen des heiligen Geistes und von der Wiederkunft Jesu Christi zum Weltgericht machen den Inhalt dieser Schriften aus, und werden darin in mannichfaltiger Form, theils abhandelnd und ermahnend, theils in Erzählungen und Gesprächen, auf eine leicht faßliche, auch den niederen Ständen verständliche Weise vorgetragen.

Die vielen bisher gemachten Erfahrungen von dem reichen Segen, den diese kleinen Schriften verbreiten, haben in dem verwaltenden Ausschusse des Vereins zu Berlin den Wunsch erregt, seine Thätigkeit mehr noch, als bisher geschehen, auszudehnen. Es ist daher, laut nachfolgender Beurkundung, dem Predigtamts-Candidaten Herrn Guericke hier selbst, wohnhaft an der Moritzkirche, eine Anzahl von Schriften des Vereins zur Vertheilung anvertraut worden, und wird jedermann, der diese Segensquelle für sich oder Andere benutzen will, eingeladen, daselbst die Schriften, die er zu haben wünscht, in Empfang zu nehmen. In den Vormittagsstunden ist derselbe in der Regel sicher anzutreffen.

Da jedoch die Kosten des Abdrucks dieser Schriften lediglich aus milden Beyträgen genommen werden, so wird

wird erwartet, daß die Empfänger einen verhältnißmäßigen Beytrag zur Kasse des Vereins entrichten, dessen Höhe ihrem guten Willen überlassen bleibt, und der, nach Maßgabe des Umfangs jeder einzelnen Schrift, nicht höher, als bey den meisten einige Pfennige, bey den größeren ein halber, ein ganzer oder höchstens einige Silbergroschen zu seyn braucht. An Arme werden sie nach Befinden unentgeltlich vertheilt werden.

Das unterzeichnete Committee des Hauptvereins für christliche Erbauungsschriften bezeugt hiermit, daß es dem Herrn Guericke, Candidatus Ministerii zu Halle, ein Depot seiner Erbauungs-Schriften anvertraut und denselben zu deren Vertheilung und zur Erhebung der dafür eingehenden Geldbeyträge ermächtigt hat.

Berlin, den 7. April 1830.

Committee des Hauptvereins für christliche Erbauungs-Schriften.

(L. S.)

gez. D. Nicolai.

Anzeige. Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint noch im Laufe dieses oder Anfangs des künftigen Monats d. J. eine kleine Schrift kirchenhistorischen und religiösen Inhalts, unter dem Titel:

Erinnerung an die Augsburgerische Confession, zur Feyer des Jahres 1830. Für die häusliche Erbauung, von Dr. Ernst Bernhardt,

deren Preis nicht über zehn Silbergroschen betragen wird. Indem wir auf dieselbe hiermit vorläufig aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß auch die Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses Bestellungen darauf annehmen und an uns befördern will.

Stettin, den 7. May 1830.

Buchhandlung von F. S. Morin.

Auf dem Wege von der Mühle nach der Weintraube ist ein goldener Ring gefunden worden. Wer sich als rechtmäßigen Eigenthümer legitimiren kann, erhält denselben zurück auf dem Waisenhause im 6. Eingange Nr. 13.

Sanft entschlief am 10ten d. M. Nachmittags 4 Uhe
 mein innigt geliebter Sohn, Ferdinand Baumgartel,
 Stud. juris, in einem Alter von 21 Jahren 4 Mo-
 naten und 23 Tagen, an der Auszehrung. Alle die schö-
 nen Hoffnungen, zu denen er mich berechnete, sind mit
 ihm dahin, und nur diejenigen, die wie ich in einem Zeits-
 raume von 14 Monaten zum dritten Male an dem Grabe
 eines erwachsenen guten Sohnes stehen, können meinen
 Verlust fühlen. Zugleich kann ich nicht umhin, allen
 Freunden und Freundinnen des Verstorbenen, welche schon
 während seiner Krankheit eine so rege Theilnahme zeig-
 ten, noch mehr aber nach seinem Tode sich bemühten, mir
 mein Mißgeschick zu erleichtern, herzlichen Dank zu sa-
 gen; möge sie der allgütige Gott dafür lohnen! Theils-
 nehmenden Verwandten und Freunden widmet mit tief-
 gebeugten Herzen im Namen der übrigen Hinterbliebenen
 diese Anzeige Johann Georg Baumgartel.

N a c h r u f

an den so früh heimgegangenen Studiosus juris
 Herrn

Ferdinand Baumgartel.

So schlummre sanft — in deiner Jugend Tagen
 Entriß der bitt're Tod dich unsern Armen;
 Er riß dich fort, er hatte nicht Erbarmen
 Für unser heißes Flehen, uns're Klagen. —
 Wendet war schon früh dein Pilgerlauf,
 Die Mutter Erde nahm dich wieder auf.

Du strebtest früh die Wahrheit zu erkennen,
 Und weihdest dich mit allen deinen Kräften
 Und heit'rem Geiste den Berufsgeschäften,
 Doch mußttest du dich früh von ihnen trennen.
 Die schönste Hoffnung hattest du erweckt —
 Die Erde ist's, die diese Hoffnung deckt.

Und

Und einen Freund verloren deine Freunde,
 Der ganz der Freundschaft hohen Werth erkannte,
 Der alle Falschheit aus dem Herzen bannte;
 Und keinen giebt es, der dich nicht beweinte. —
 Drum wirst du leben in der bessern Welt,
 Weil Freundschaft dort erst ihren Lohn erhält.

Dir ist nun wohl — und unsre Thränen fließen
 Der Schickung nur, die dich so früh uns raubte,
 Die dich, den jungen Stamm, so früh entlaubte.
 Dort werden wir vereint das Licht genießen. —
 Wir folgen dir, — du gingst uns nur voran,
 Dein Engel leit' uns auf des Lebens Bahn.

Sanft entschlief zu einem bessern Leben am 9. May,
 nach einem neunwöchentlichen Krankenzlager an der Lungen-
 entzündung, in einem Alter von 21 Jahren 1 Monat,
 meine mir unvergeßliche Pfliegerochter, Amalie B o ch.
 Bey dieser Anzeige kann ich nicht unterlassen, allen den-
 jenigen theilnehmenden Freundinnen, welche sich bemüht
 ten, dieser so früh Dahingeshiedenen während ihrer
 Krankheit und bis zum Entschlummern, ja bis zum Grabe,
 Beweise Ihrer so zärtlichen Liebe zu geben, meinen herz-
 lichsten Dank abzustatten.

Viel zu früh ward diese junge Rose
 Von des Todes rauhem Sturm zerknickt:
 Sie entschlief zu einem bessern Loos,
 Wo sie nicht mehr Schmerz und Leiden drückt,
 Wo wir, wenn auch wir zum Vater gehn,
 Die Verklärte selig wiederseh'n.

Die verwittwete Eleonore Müller, als Tante,
 und im Namen des Bruders und der Schwägerin
 der Verewigten.

Es wird auf nächstkommende Johannis eine gesetzte
 Person zur Wartung kleiner Kinder gesucht, doch muß
 selbige nebst den andern erforderlichen Eigenschaften,
 waschen, nähen und plätten können. Das Nähere ist
 zu erfragen bey der

verm. Prof. Bergener, Glaucha Nr. 1755.

Concert = Anzeige.

Zur Unterstützung der in diesem Jahre durch Ueberschwemmung so sehr gelittenen Elbbewohner beabsichtigen wir unter Mitwirkung des hiesigen Musikvereins

Sonnabend den 22. May Abends 5 Uhr im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen

ein Concert zu geben, wozu die Eintrittsbillets zu 10 Sgr. in allen hiesigen Buchhandlungen und am Concerttage an der Kasse, die um 4 Uhr geöffnet seyn wird, zu haben sind.

Wir glauben um so eher auf einen zahlreichen Zuspruch rechnen zu dürfen, da uns dieser im v. J. zum Besten der unglücklichen Weichselbewohner so sehr zu Theil wurde, und die gegenwärtigen Hülfbedürftigen uns ja näher stehen, als jene, da sie mit uns zu einer Provinz gehören, viele von ihnen uns vielleicht bekannt, ja selbst verwandt sind.

Das Nähere über das Concert selbst werden die Anschlagzettel besagen, und über die etwanige Einnahme werden wir zu seiner Zeit öffentliche Anzeige machen. Billette sind in allen Buchhandlungen und bey Herrn Neuter im Gasthof zum Kronprinz zu haben.

Halle, den 16. May 1830.

Das Waldhornisten = Corps der Königl. 4ten Jägerabtheilung.

In meiner Buchhandlung sind so eben folgende interessante Schriften angekommen:

Verteidigung gegen die Schmähchrift: „Bericht über die Umtriebe der Frömmel in Halle.“ Von einem Rationalisten? 8. 5 Sgr.

Dr. Wohlfarth. Zur Feyer des 3ten Säcularfestes der Augsb. Confession. gr. 8. 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Halle, im May 1830. Dr. S. Helmuth.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir ergebenst an.

Bölberg, den 17. May 1830.

Franz Salzman n.

Auguste Salzman n geb. Förster.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.